

## Das neue Parteilehrjahr gründlich vorbereiten

Das Parteilehrjahr nimmt im System der Parteipropaganda den bedeutungsvollsten Platz ein. In seinen Zirkeln und Kursen studieren die Parteimitglieder und zahlreiche Parteilose den Marxismus-Leninismus, die theoretische Grundlage für die Politik der Partei, für unseren staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau und für die sozialistische Erziehung der Werktätigen.

Die Parteipropaganda hat die Aufgabe, die wissenschaftlichen Grundlagen der Politik der Partei und der Regierung in Verbindung mit den praktischen Aufgaben darzulegen; sie stärkt das politische Bewußtsein der Parteimitglieder und aller Kader unseres Staates, sie erzieht sie zu ideologischer und moralischer Standhaftigkeit und Prinzipienfestigkeit und vermittelt die Fähigkeit, sich ständig in der praktischen Arbeit von der revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus leiten zu lassen. Die Propaganda ist eine mächtige ideologische Waffe der Partei, um die Volksmassen für die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik, der Basis im nationalen Kampf für die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes und die Erhaltung des Friedens, zu mobilisieren.

Die Parteiorganisationen werten jetzt das Parteilehrjahr 1954/55 aus. Gleichzeitig haben sie die Aufgabe, das neue Parteilehrjahr so vorzubereiten, daß die gesamte Propagandaarbeit einen Aufschwung erhält und daß stärker als bisher unsere Theorie mit den Hauptaufgaben des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verbunden wird. Um das zu erreichen, müssen die Parteileitungen vor allem garantieren, daß die Weisungen des Zentralkomitees der Partei befolgt werden, um entschieden das buchstabenmäßige, dogmatische Herangehen an das theoretische Studium zu überwinden und einen unversöhnlichen Kampf gegen jede Abweichung vom Marxismus und für die Reinheit der revolutionären Theorie zu führen.

Im Parteilehrjahr 1954/55 haben die meisten Parteiorganisationen Erfolge bei der Überwindung der vom IV. Parteitag angeführten Mängel in der Propagandaarbeit zu verzeichnen. Viele Parteiorganisationen beschäftigten sich systematisch mit den Propagandisten und halfen ihnen, ihren ehrenvollen Parteauftrag zu erfüllen. Das Parteilehrjahr rief auch ein wachsendes Interesse bei den Parteimitgliedern, Kandidaten und Parteilosen hervor, sich die marxistisch-leninistische Theorie anzueignen und ein hohes politisches Wissen zu erlangen. Besonders nach dem 21. Plenum des ZK ist es einer Reihe von Parteiorganisationen gelungen, die Parteipropaganda eng mit den politischen und wirtschaftlichen Aufgaben in den Betrieben zu verbinden und sie wirksamer zu gestalten. So haben die Genossen der Gebietsparteiorganisation Wismut im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Schaffung technisch begründeter Arbeitsnormen wertvolle propagandistische Erfahrungen gesammelt. Vor den Funktionären und Belegschaftsmitgliedern wurden Lektionen über technisch begründete Arbeitsnormen, über die Aufgaben bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, über den sozialistischen Wettbewerb usw. gehalten. Um im Parteilehrjahr eine bessere Verbindung der Theorie mit der Praxis zu erreichen, hielten Büromitglieder mit den verantwortlichen Propagandisten besondere Beratungen ab und machten sie mit den Aufgaben bei der Schaffung technisch begründeter Arbeitsnormen in der Wismut vertraut. Die Propagandaarbeit hat dadurch, trotz noch vorhandener Schwächen, mit dazu beigetragen, beachtliche wirtschaftliche Erfolge zu erzielen.